



Buschhüttener Eisenhammerweg

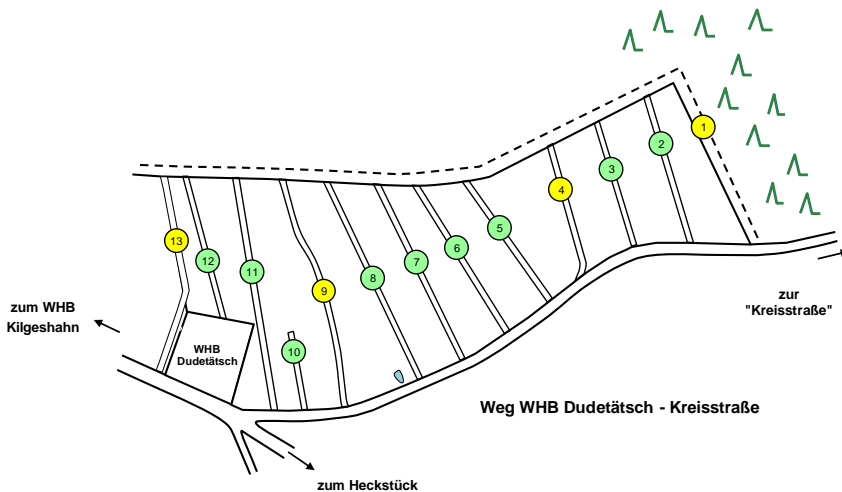
Station 8

**Wald auf der Zeitreise
,auf'm Bühl'
,an der Steinritze'
,in der Kölsbach'**

Bedingt durch wirtschaftliche und technische Entwicklungen wurde die traditionelle Niederwaldbewirtschaftung der Hauberge fortschreitend unwirtschaftlich. Die Umwandlung von ehemaligen Haubergsflächen in durchwachsene Bestände und Nadelwälder prägen heute das Bild unseres Waldes.

Waldgenossenschaft Hauberg Buschhütten

Brennholzwerbung FWJ 2018
"Dudeltätsch / Heidlofsberg"
Abteilung 3C1



Skizze der Schlageinteilung mit Zuordnung der von den Brennholzwerbern zu bearbeitenden Bereiche. Hier im Bild beispielhaft im Zuge der Anlage eines geordneten

Die ehemals noch vorrangige Nutzung der Wälder zur Deckung des Brennholzbedarfs hat heute nicht mehr die ursprüngliche Bedeutung, jedoch findet auch heute noch alljährlich eine Brennholzwerbung statt. Hierbei bilden anstehende Durchforstungen zur Pflege und Erschließung der Laubwälder die Grundlage. Wie die nebenstehende Planskizze von 2018 veranschaulicht, haben „Brennholzwerber“ durch die Anlage von Rückegassen die Erschließung von Dudeltätsch und Heidlofsberg ermöglicht.

Während im Stockborn gelegene Haubergsflächen in durchwachsene (sogenannte D-Bestände) überführt wurden, ging man in den südlich gelegenen Schlägen einen anderen Weg:

In den Jahren 1931 und 1932 hatte die Genossenschaft mit der Umwandlung der Haubergschläge **XII. „in der Kölsbach“** und **VIII. „an der Steinritze“** (die zu dem Zeitpunkt schon komplett als Kölsbach bezeichnet wurden) begonnen und Fichten gepflanzt.





Buschhüttener Eisenhammerweg

Die dort und später am Schlag **VII. „auf m Bühl“** begründeten Fichtenbestände wurden infolge der Sturmkatastrophen 2007, 2008 und 2010 (Kyrill, Emma und Xynthia) auf einer Fläche von etwa 18 Hektar zerstört.

Im Zuge der Wiederbewaldung wurden hier die Freiflächen ab 2009 mit standortgerechten Baumarten bepflanzt.

Fichten wurden nur noch auf Kleinstandorten und zur Markierung von Rückegassen eingebracht. Darüber hinaus wurden in Mischbeständen

- Douglasie
- Europäische und Japanische Lärche
- Rotbuche
- Bergahorn
- Esskastanien
- Vogelkirschen (entlang der Wege)

eingebracht. Diese wurden von der Natur ergänzt durch Weiden, Zitterpappeln, Ebereschen, Birken und Waldkiefern, sodass heute eine bunte Mischung von Baumarten auf den Flächen zu finden ist.

Quellenverzeichnis

Texte:

Rüdiger Becker

Bild- und Graphikverzeichnis:

1. Kartenausschnitt „Skizze der Schlageinteilung mit Zuordnung der von den Brennholzwerbern zu bearbeitenden Bereiche. Hier im Bild beispielhaft im Zuge der Anlage eines geordneten Erschließungsnetzes“ mit freundlicher Genehmigung von Rüdiger Becker
2. Graphik „Eisenhammer“ mit freundlicher Genehmigung von Wilhelm Berner

Layout:

Rüdiger Becker

Axel Marx